

SERBIEN

FDI haben höchste Priorität

Ein Interview mit Radu-Drăgăș Dobrescu, Rödl & Partner

ZAGREB (NfA)--Serbien gilt als der wirtschaftliche Motor des westlichen Balkans. Radu-Drăgăș Dobrescu von Rödl & Partner berichtet im Interview von den Bedingungen für ausländische Investoren und den Bemühungen der Regierung diese ins Land zu locken.

Wie beurteilen Sie die aktuelle ökonomische Lage des Landes?

Es scheint so, dass Serbien verhältnismäßig gut durch das Jahr 2020 gekommen ist und insbesondere im vergangenen Jahr wieder ein gutes Wachstum verzeichnen konnte. So stieg das Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal 2021 im Jahresvergleich um real 7,7%, nachdem es im Vorquartal um 13,7% gestiegen war. Im Quartalsvergleich wuchs die Wirtschaft des Landes im dritten Quartal 2021 um 1,6, nachdem sie im zuvor um 1,3% zugelegt hatte.

Aber: Kein Mensch ist eine Insel. Daher kam die Initiative Open Balkan zur richtigen Zeit. Die Gründungsmitglieder waren Albanien, Nordmazedonien und eben Serbien. Die Idee ist, Märkte, Arbeitskräfte und einen Schengen-ähnlichen Freizügigkeitsraum mit vollständig offenen Grenzen für Bürger der genannten Länder bis zum 1. Januar 2023 zu realisieren. Obwohl diese Initiative oft als Ersatz für einen EU-Beitritt betitelt wird, wird sie vor allem positive Auswirkungen haben, da es zu mehr Reisen und Zusammenarbeit sowie Verständnis zwischen den Menschen aus der Region führen wird. Was noch von großer Bedeutung ist: Diese Initiative kann zu potenziellen Einsparungen für Bürger und Unternehmen im Wert von bis zu 2,7 Mrd Euro jährlich, so eine Schätzung der Weltbank, führen. Also hoffentlich wird der serbische Motor, wie Sie ihn in Ihrer Frage beschreiben, auch andere Länder voranbringen.

Wie gestalten sich die Rahmenbedingungen für Investitionen vor Ort?

Alle in- und ausländischen Wirtschaftssubjekte haben das Recht dazu, ein Unternehmen zu gründen und zu unterhalten sowie alle Formen entgeltlicher Tätigkeit auszuüben. Für einige Geschäftsaktivitäten sind Lizenzen erforderlich, so müssen zum Beispiel Finanzinstitute vor der Registrierung von der Nationalbank Serbiens lizenziert werden. Darüber hinaus müssen alle ausländischen und lokalen Unternehmen, die in den Bereichen Finanzen, Energie, Bergbau, Pharmazeu-

tika, medizinische Geräte, Tabak, Waffen und militärische Ausrüstung, Straßentransport, Zollabfertigung, Landentwicklung, elektronische Kommunikation, Wirtschaftsprüfung, Abfallwirtschaft sowie Produktion von und Handel mit gefährlichen Chemikalien tätig sind, eine entsprechende Lizenz vorweisen. Ab dem nächsten Jahr werden Lizenzen auch für Unternehmen, die Buchhaltungsleistungen erbringen, erforderlich sein.

Ein großer Pluspunkt ist: Serbische Staatsbürger und ausländische Investoren genießen volle Eigentumsrechte an Privateigentum. Privatpersonen können nach Belieben Beteiligungen an Unternehmen erwerben und veräußern. Laut Gesetz konkurrieren private Unternehmen gleichermaßen mit öffentlichen Firmen auf dem Markt und um den Zugang zu Krediten, Lieferungen, Lizenzen und anderen Aspekten der Geschäftstätigkeit.

Drei Tage und ein paar nacheinander folgende Schritte braucht man in der Regel, um eine in ausländischem Eigentum befindliche Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Serbien zu gründen. Gemäß dem Gesetz über die Unternehmensregistrierung überwacht die Agentur für Unternehmensregister Serbiens die Registrierung. Alle Firmen, die die Gründung bei der Agentur beantragen, können ein einheitliches Antragsformular mit dem „Check the Box“-System verwenden. Außerdem müssen Unterschriften nicht notariell beglaubigt werden. Die Mindestkapitalanforderung liegt symbolisch bei 100 Dinar - also weniger als 1 Euro - für die Gründung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung beziehungsweise bei 3 Mio Dinar für die Gründung einer Aktiengesellschaft.

Inwieweit fördert Serbien die Ansiedlung deutscher Investoren?

Die Anziehung ausländischer Direktinvestitionen genießt seit jeher große Priorität. Daher bietet die serbische Regierung investitionswilligen Unternehmen sowohl finanzielle als auch steuerliche Anreize. Deutschland nimmt in den letzten Jahren die Spitzenposition bei den ausländi-

schen Direktinvestitionen ein. Außerdem gelten deutsche Investoren als vertrauenswürdig, sodass viele Menschen in Serbien die Anstellung bei einer Tochtergesellschaft eines deutschen Unternehmens als etwas Wertvolles ansehen. Daneben wird die Zusammenarbeit lokaler serbischer mit deutschen Firmen allgemein als geschäftsfördernd betrachtet.



Radu-Drăgăș Dobrescu ist seit 20 Jahren bei Rödl & Partner tätig und übernahm 2014 die Verantwortung für die Niederlassungen in Serbien, Kroatien und Slowenien

Wo sehen Sie für deutsche Unternehmen das größte Potenzial?

Die Mehrheit der ausländischen Direktinvestitionen fließt in die Automobil-, Lebensmittel- und Getränkeindustrie sowie in den Maschinen-, Textil- und Bekleidungssektor. Zu den Blue-Chip-Unternehmen, die in den Produktionssektor investieren, gehören: Fiat Chrysler Automobiles, Bosch, Michelin, Siemens, Panasonic, Continental, Schneider Electric, Philip Morris, LafargeHolcim, PepsiCo, Coca-Cola, Carlsberg und andere. Im Energiesektor haben die russischen Energiegiganten Lukoil und Gazprom große Investitionen getätigt. Im Metallurgiesektor haben die chinesischen Stahl- und Kupfergiganten Hesteel und Zijin Mining ein Stahlwerk in der Stadt Smederevo beziehungsweise einen Kupferminenkomplex in der Stadt Bor erworben. Der Finanzsektor hat unter anderem Investitionen von Intesa UniCredit aus Italien, Crédit Agricole aus Frankreich, Raiffeisen aus Österreich oder OTP aus Ungarn angezogen. ►►

INVESTITIONEN

►► ICT und Telekommunikation konnten Investitionen von Konzernen wie Microsoft, Telenor, Telekom Austria und NCR verzeichnen. Im Einzelhandelsbereich sind die größten ausländischen Investoren die deutsche Metro AG und die Schwarz Gruppe sowie neuerdings Bauhaus. Zudem haben sich viele deutsche IT-Unternehmen dazu entschieden, eine Niederlassung in Serbien zu gründen - nicht nur, weil es günstiger ist, sondern auch wegen der hohen Arbeitsqualität der lokalen Experten.

Mit welchen Herausforderungen sehen sich deutsche Firmen in Serbien besonders konfrontiert?

Einige deutsche und andere ausländische Unternehmen haben Schwierigkeiten bei der Eröffnung eines Bankkontos aufgrund einer Anforderung des Geldwäschepreventionsgesetz betreffend. Dieses verpflichtet Firmen, ihren endgültigen Eigentümer offenzulegen. Auch die Denkweise, dass das Geschäft in Serbien „ähnlich wie in Deutschland läuft“, kann ein großes Hindernis darstellen - einfach deswegen, weil, obwohl Gesetze sehr ähnlich sind, Serbien immer noch ein anderes Land mit anderen Denkweisen ist. Dessen muss man sich einfach bewusst sein, wenn man den Schritt nach Serbien geht.

Wagen wir noch einen Blick in die Glaskugel: Wie wird sich aus Ihrer Sicht die wirtschaftliche Lage des Landes künftig entwickeln?

Im Allgemeinen steht Serbien immer noch vor großen Herausforderungen, die sein potenzielles Wachstum hemmen. Wir hoffen jedoch, dass dies nur vorübergehend ist und das Land in den nächsten zehn Jahren zu einem organisierten Land mit Rechtsstaatlichkeit als zentralem Faktor, mit starker und auf vollständigem Schutz der Ökologie beruhender Industrie sowie potenziell zu einem EU-Mitgliedsstaat wird.

INDIEN

Neuer Schub für den Flughafenbau

Verdoppelung der Airport-Anzahl / Von Boris Alex

NEW DELHI (NfA/GTAI)--Indiens Luftfahrtindustrie befindet sich wegen der Corona-Pandemie seit März 2020 im Krisenmodus. Ursprünglich sollte im Dezember 2021 wieder der reguläre Flugbetrieb aufgenommen werden. Doch mit der weltweiten Ausbreitung der Omikron-Variante musste die indische Regierung den Neustart verschieben. Nun soll frühestens im März 2022 der reguläre Flugverkehr wieder möglich sein, so die Planung des Ministry of Civil Aviation.

Derzeit gibt es einige Flugverbindungen innerhalb bilateraler Abkommen, die Indien mit 35 Ländern unterhält. Erst im Finanzjahr 2023/2024 dürften die Passagierzahlen wieder das Vorkrisenniveau erreichen, prognostiziert das Luftfahrtministerium. Trotz staatlicher Unterstützungsmassnahmen hat sich die Ertragslage im Luftfahrtsektor seit Beginn der Pandemie dramatisch verschlechtert.

Betreiber leiden unter Corona

Im laufenden Finanzjahr 2021/2022 droht der Branche ein Nettoverlust von 3,5 Mrd US-Dollar. In der Vorperiode beliefen sich die Verluste bereits auf 2,8 Mrd Dollar. Neben den Airlines sind auch die Flughafenbetreiber von der Krise betroffen. So erzielte die staatliche Airports Authority of India während der zweiten Coronawelle von April 2021 bis Juni 2021 nur einen Umsatz von 120 Mio Dollar mit ihren rund 90 Verkehrsflughäfen. Im Vergleichszeitraum 2019 war dieser dreimal so hoch.

Trotz der zurzeit schwierigen Lage im Luftfahrtsektor will die Regierung den Ausbau der Flughafeninfrastruktur weiter vorantreiben. Denn langfristig sind die Wachstumsaussichten für die Branche positiv. Bis 2036 soll die Zahl der Passagiere auf

480 Mio pro Jahr steigen. Vor der Corona-Krise wurden rund 340 Mio Fluggäste jährlich befördert. Im Finanzjahr 2020/2021 waren es pandemiebedingt nur 115 Mio. Für 2021/2022 erwartet die Ratingagentur ICRA ein moderates Wachstum. Von April 2021 bis September 2021 wurden 63 Mio Passagiere befördert, so die Zahlen des Ministry of Civil Aviation.

Um das steigende Luftverkehrsaufkommen zu bewältigen, will die Regierung im Rahmen ihres nationalen Infrastrukturplans die Zahl der Flughäfen auf knapp 200 fast verdoppeln. Bis 2026 sollen für insgesamt 19 Mrd Dollar neue Flugplätze gebaut sowie bestehende modernisiert und erweitert werden. Allerdings verzögern sich wegen Corona viele der geplanten Vorhaben. Von den 21 Greenfield-Projekten (Bebauung von freien Flächen), die eine Baugenehmigung von der Zentralregierung oder den Bundesstaaten erhalten haben, konnten bislang sechs Flugplätze den Betrieb aufnehmen. Die übrigen Flughäfen sollen bis Ende 2026 fertiggestellt werden.

Eines der Schlüsselprojekte ist der Noida International Airport im Bundesstaat Uttar Pradesh. Der Greenfield-Flughafen entsteht rund 80 km südlich der Hauptstadt New Delhi. Am 25. November 2021 wurde der Grundstein für das 4 Mrd Dollar schwere Bauvorhaben gelegt. Der

Flughafen soll bei seiner geplanten Eröffnung in 2024 zunächst 12 Mio Passagiere und knapp 100.000 Flugbewegungen pro Jahr abfertigen können. Je nachdem, wie sich die Fluggastzahlen entwickeln, ist ein schrittweiser Ausbau auf jährlich bis zu 70 Mio Reisende und fast 500.000 Flugbewegungen möglich. Den Zuschlag zum Bau und Betrieb hatte 2020 die Flughafen Zürich AG erhalten. Der Konzessionsvertrag läuft über 40 Jahre.

Mehr Tempo bei Großprojekten

Nach jahrelangen Verzögerungen ist inzwischen auch wieder Bewegung in den Bau des Navi Mumbai International Airports in der Finanzmetropole Mumbai gekommen. Seit der Übernahme des Projekts durch den indischen Mischkonzern Adani Group im Sommer 2021 kommen die Bauarbeiten wieder zügiger voran. Der Flughafen soll spätestens Ende 2024 den kommerziellen Betrieb aufnehmen, so die Pläne des Eigners. Die Anfangskapazität liegt bei 10 Mio Reisenden pro Jahr. Nach der letzten Ausbaustufe sollen dann jährlich bis zu 90 Mio Passagiere abgefertigt werden.

An insgesamt 15 Flughäfen befinden sich neue Terminals im Bau beziehungsweise in Planung, an weiteren neun Standorten werden die bestehenden Gebäude erweitert. Nach Abschluss der Arbeiten könnten so zusätzlich bis zu 100 Mio Passagiere abgefertigt werden, schätzt AAI. Darüber hinaus werden an zehn Airports neue Start- und Landebahnen gebaut sowie existierende verlängert und verstärkt.